

## Die Lektüre der Bibel.

Der dichterische, wie der Heldengeist, hatte uns verlassen; unsere Gemüther waren flach und leer, und unserm Geiste gebrach es an Kraft wie an Entschlossenheit, ob schon die Deutschen alle Anlagen zum Starcken, Großen, Kräftigen und Kühnen haben, und das Leben bloß zum Dienste des Guten und Wahren von dem Himmel geschenkt ansehen. Woher kam nun bei uns der Mangel an Kraft und Entschlossenheit? Warum gebrach es uns an Heldensinn und an Gottergebenheit? Durch geist- und gemüthlose Lektüre hatte man den Geist verflacht, wie dem Gemüthe alle Begeisterung geraubt. Man scheuete Schwierigkeiten, wie Gefahren, man hatte die Ergebung in den Willen des Herrn der Welten verloren, wie die Liebe zur Freiheit und die Achtung gegen das Recht. Das Leben wurde immer alltäglicher und jämmerlicher, und die Kräfte wurden im bloßen Sinnengenuß vergeudet. Die Jugend kannte keine großen Gedanken, keine erhabenen Bilder und keine begeisternden Ideen, und die Männer giengen in der Alltäglichkeit des Lebens und der Einförmigkeit der Geschäfte unter, und büßten alle die Menschheit adelnden Vorzüge ein.

Zur Stärkung der Kraft, zur Erhebung des Geistes, zur Begeisterung für das Große und Kühne eignet sich die Lektüre keines Buches mehr, als jene der Bibel, die von uns in neuerer Zeit so sehr vernachlässigt wurde, ob schon deren Aussprüche jedermann in sich in Saft und Kraft verwandeln sollte, der den Kämpfen mit den Stürmen des Lebens gewachsen seyn will. Wo giebt es größere Ideen, gewaltigere Bilder und Geist und Herz ergreifendere und erschütterndere Gedanken, als in den Psalmen, im Hiob und in den Propheten? Alles reiht die Seele von dem Irdischen los, und trägt sie gen Himmel. Der Heilige ist auch ein mächtiger Gott; der Gerechte auch ein gewaltiger Herrscher; Berge zittern vor ihm, Despoten stürzt er nieder in den Staub; die Stürme sind seine Boten. Alles steht ihm zu Befehl, und diese großen und kräftigen Ideen wecken Kraft und Entschlossenheit in dem Gemüthe, das sich mit ihnen befreundet; sie regen alles auf, was in dem Menschen lebt, und machen es zum Großen geneigt, und der Mensch, der sich durch die Lektüre der Bibel oft stärkt, scheuet weder Mühseligkeiten noch Gefahren, sobald sie ihm auf dem Pfade seines Lebens entgegen treten.

Junge Leute sollten täglich des Morgens und des Abends ein Kapitel in der Bibel lesen, um ihre Kräfte zu stärken und ihren Muth zu beleben, um das Leben nicht mehr zu schätzen, als es werth ist, um nicht einen Werth auf Dinge zu legen, die für den Menschen keinen haben, und nicht zu zagen vor denen, die gewaltig und bloß im Unrecht groß sind. Eine muthige und kräftige Jugend würde heranwachsen, und die Welt würde nie wieder das Schauspiel erleben, das unsere Zeitgenossen gebrandmarkt hat. Der Mann bedarf in dem Getümmel des Lebens, in ermüdender und schaafter Alltäglichkeit, so wie in den Stürmen und Gefahren desselben, vorzüglich Muth, Kühnheit und Kraft, und was vermag seinen Geist mehr zu heben und zu kräftigen, als die Lektüre der Bibel, als die Erinnerung an die erhabenen Ideen, die darin enthalten sind, als der Gedanke an die Verheißungen, welche Trost dem Verzweifelten, Muth dem Schwachen und Hoffnung dem Unglücklichen einflößen? Ein Kernspruch der Bibel, zur rechten Zeit herbeigerufen, bewirkt oft Wunder; er labt, tröstet und stärkt, und große und gute Thaten sind die Folgen, welche er veranlaßt. Mit dem Großen und Starcken sich befreundet, giebt Muth und Kraft, und es ist Hochverrath an der Menschheit, wenn man seine Zeit und Kräfte durch eine schaafe, geist- und ideenleere Lektüre tödtet.

Die Deutschen müssen sich hinführo stets als ein Heldenvolk bewähren, das weder unrecht thut noch unrecht leidet, weder einem Despoten dient, noch ein Raub der Geseßlosigkeit wird, sondern das unerschütterlich an dem Geseße und der Freiheit hängt und zur Erweckung und Nahrung einer solchen Stimmung trägt nichts mehr als eine fleißige Lektüre der Bibel bei. Sie macht fromm und tapfer, erhebt den Geist, und flößt Verachtung des Todes ein; sie lehrt das Leben bloß als einen Kampf mit dem Uebel und dem Bösen dieser Welt ansehen, und sie erweckt in uns den Entschluß, nie zu weichen von dem Wahren und Guten, sondern tapfer für den Besitz dieser Güter zu kämpfen. Wer kräftig und muthig seyn und werden will in Wort und That, der lese fleißig die Bibel, beherzige ihre Aussprüche, und mache sich die Denkart und die Gesinnung zueigen, welche die gewaltigen Bilder, die mächtigen Gedanken und die erhabenen Ideen einflößen, die in ihr enthalten sind.